Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
Filiale für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 13,400.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 36 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 256. Montag den 13. September. 1875.

Bekanntmachung.

Nachdem wir auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1873 unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten und unter Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts beschlossen haben, eine **Fortbildungsschule für Knaben** nach dem unter A ersichtlichen Plane zu errichten, in welcher die aus der Volksschule entlassenen Knaben noch zwei Jahre lang einen wöchentlich sechsstündigen Unterricht — Sonntags von 10 bis 12 Uhr und an zwei Wochentagen Abends von 6—8 Uhr — erhalten sollen, so wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht,

1) daß alle in Leipzig wohnhaften Knaben, welche Ostern 1875 aus der Volksschule — gleichviel ob aus einer hiesigen oder auswärtigen Schule — entlassen worden sind, so wie diejenigen, welche Ostern 1875 von höheren Schulen abgegangen sind, ohne bis dahin das 15. Lebensjahr vollendet zu haben, unter Beibringung des Schulentlassungszeugnisses bei dem Director der Fortbildungsschule, Herrn Carl Richter, in der Zeit vom 13. bis 18. September d. J. (Vormittags 10 bis 1 Uhr oder Nachmittags 4 bis 6 Uhr) im östlichen Flügelgebäude der 3. Bürgerschule anzumelden sind,
2) daß die Eltern, Lehrherren, Dienstherrschaften und Arbeitgeber bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, die im Falle der Nichterlegung in Haft umzuwandeln ist, die schulpflichtigen Knaben zu dieser Anmeldung anzuhalten oder letztere selbst rechtzeitig vorzunehmen haben,
3) daß diejenigen, welche anderweit einen geordneten, dem städtischen Fortbildungsunterricht nach Beschaffenheit und Umfang gleich zu erachtenden Unterricht genießen, deshalb von dem Besuche der Fortbildungsschule entbunden werden können, sich der unter 1) erforderlichen Anmeldung ebenfalls zu unterziehen und den Nachweis über den Besuch eines ausreichenden anderweiten Unterrichts beizubringen haben.

Leipzig, am 10. September 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

A.
Organisationsplan der Fortbildungsschule für Knaben.

1) Der Fortbildungsunterricht wird in der Stadt Leipzig in einem zweijährigen Cursus in wöchentlich 6 Stunden ertheilt.

2) Zum Besuche des städtischen Fortbildungsunterrichts sind die aus der Volksschule entlassenen, in Leipzig wohnenden Knaben noch zwei Jahre lang verpflichtet, wenn sie nicht einen dem städtischen Fortbildungsunterricht nach Beschaffenheit und Umfang gleich zu erachtenden Unterricht genießen. In ihren Leistungen ausgezeichnete Schüler können auf Grund besonderer Prüfung und nach Beschluß des Schulausschusses schon nach einjährigem Besuch aus der Fortbildungsschule entlassen werden.

3) Ebenso sind zum Besuche des städtischen Fortbildungsunterrichts bis zum vollendeten 16. Lebensjahre die in Leipzig wohnhaften Knaben verpflichtet, welche höhere Schulen besuchen, aber dieselben verlassen, ohne das 15. Lebensjahr vollendet und die Klasse erreicht zu haben, welche diesem Alter nach dem Plane der Schule entspricht.

4) Der Fortbildungsunterricht wird für die verschiedenen Religionsparteien gemeinschaftlich und ohne Berücksichtigung des Confessionsverhältnisses eingerichtet. (Vergl. Ausführungs-Verordnung zum Schulgesetze §. 32, Abs. 4.)

5) Der Fortbildungsunterricht wird unentgeltlich ertheilt. (Vergl. §. 7, Abs. 2 des Volksschulgesetzes.)

6) Die Schüler der Fortbildungsschule werden bei ihrem Eintritt nach ihrer Reife in 2 Abtheilungen geschieden, eine untere und eine obere.

7) Der Lehrplan ist folgender:

A. Untere Abtheilung.

Erstes Unterrichtsjahr:
2 Stunden Deutsch (Grammatik und Stil).
2 „ Rechnen und Geometrie.
2 „ Zeichnen.

Zweites Unterrichtsjahr:
1 Stunde Deutsch (Stil und Literatur).
1 „ Rechnen und Geometrie.
2 Stunden im 1. Halbjahr Naturkunde.
2 „ im 2. Halbjahr Geographie und Geschichte.
2 „ Zeichnen.

B. Obere Abtheilung.

Erstes Unterrichtsjahr:
2 Stunden Deutsch (Stil und Literatur).
2 „ Rechnen und Geometrie.
2 „ Zeichnen.

Zweites Unterrichtsjahr:
1 Stunde Deutsch (Stil und Literatur).
1 „ Geometrie.
2 Stunden im 1. Halbjahr Geographie und Geschichte.
2 „ im 2. Halbjahr Physik und Chemie.
2 „ Zeichnen.

Meßgewölbe-Vermiethung.

Das in dem der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Hause **Reichsstraße Nr. 51** befindliche **Verkaufsgewölbe**, von der Straße aus **links** des Hauseinganges, soll **von und mit der diesjährigen Michaelismesse an** für die **Oster-** und **Michaelismessen** gegen **halbjährliche Kündigung** an den Meistbietenden **vermiethet** werden und beraumen wir hierzu Versteigerungstermin auf

Dienstag den 14. September d. J. Vormittags 11 Uhr

an, indem wir Miethlustige auffordern, sich zu demselben **an Rathsstelle** einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen können ebendaselbst schon vor dem Termine eingesehen werden.

Leipzig, den 3. September 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. G. Mechler.

Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung

vom 7. August 1875*).

An dem Neubaue an der Ecke der Kohlen- und Sophienstraße wird der concessionswidrige Atticaausbau nach Lage der Sache nachträglich dispensationsweise gestattet, dem Erbauer jedoch wegen dieser und anderer Concessionswidrigkeiten eine Strafe von 60 ℳ abgefordert.

Um das in der Stadt Leipzig zu errichtende Siegesdenkmal in kürzester Frist zur Ausführung zu bringen, haben sich Privatpersonen verpflichtet, am Schlusse des Jahres 1878 zu den auf höchstens 285,000 ℳ angenommenen Kosten die Summe von 150,000 ℳ beizutragen, dergestalt, daß sie den bereits angesammelten Denkmalsfonds bis zu dieser Höhe in diesem Zeitraume vermehren, eventuell für etwaigen Fehlbetrag an dieser Summe persönlich aufkommen werden, dagegen gebeten, daß in den nächsten 3 Jahren die Stadt Leipzig alljährlich 45,000 ℳ in den Haushaltplan aufnehme. Es wird diesem Antrage, vorbehältlich der einzuholenden Zustimmung der Stadtverordneten Statt gegeben.

Hierauf wird beschlossen, den Stadtverordneten den Entwurf des mit dem neuen Theaterunternehmer abzuschließenden Vertrages mitzutheilen, und zur Einreichung der Bewerbungen um den Betrieb und die Leitung des Stadttheaters eine 14tägige Frist zu setzen,

den von den Stadtverordneten beantragten Aenderungen des städtischen Pensionsregulatives, insbesondere bezüglich der Pensionsscala, und der Streichung der Pensionsberechtigung der Wittwen und Waisen von nach 6 Jahren nicht wieder gewählten und nachmals verstorbenen Rathsmitgliedern beizutreten, ebenso mit wenigen Ausnahmen und Modificationen den von den Stadtverordneten zu dem Ortsstatut vorgeschlagenen Aenderungen,

die Baudeputation um Gutachten darüber zu ersuchen, welcher der beiden Concurrenzpläne zur Erbauung der höheren Töchterschule, mit dem Motto „Central" und „Klar und Wahr" zur Ausführung zu bringen sei,

auf die Erklärungen und Erläuterungen des Herrn Architekt Biehweger diesem für Leitung des Baues der Parthenschulen incl. ¼ Procent für die Vorarbeiten, 2 Procent, nicht wie die Stadtverordneten beantragten, der wirklichen bei der Abrechnung sich ergebenden Bausumme, sondern wie Herr Biehweger beansprucht, der von diesem selbst schon reducirten Anschlagssumme, d. i. 19,900 ℳ, zu bewilligen, und deshalb anderweit mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Hierauf werden die Bedingungen der Submissionen für die Erbauung der 2. Realschule an der Parthe, mit dem Beschlusse, Herrn Alb. Voigt als Bauführer auf Grund der für letzteren aufgestellten Instruction anzunehmen, und die Submission auf Grund der obigen Bedingungen und der von Herrn Architekt Bieweger ausgearbeiteten und von der Baudeputation geprüften Unterlagen auszuschreiben, festgestellt und Herr Stadtrath Bollrath als Baudeputirter ernannt, und endlich erfolgt die Vergebung von acht Doppelstuben im Johannishospitale.

*) Bei der Redaction des Tageblattes eingegangen am 10. September.

Wanderungen
durch die sächsische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Dresden.
VII.

U. Die Fortsetzung der Wagen-Ausstellung finden wir im Orangeriegebäude, rechts vom ersten Eingang, wo Friedrich Trebst in Leipzig durch einen prachtvollen Landauer vertreten ist, der aufs Feinste ausgestattet, mit einem eigenthümlichen Signalapparat versehen ist, mittelst dessen man dem Kutscher vom Innern des Wagens aus Befehle ertheilen kann, ohne einer Communication durchs Fenster zu bedürfen. An einem Landauer ohne Polsterarbeiten und Lack zeigt E. Sperling in Leipzig eine Mechanik zum selbstthätigen Zusammenschlagen des Wagens und P. Engelmann in Neu-Reudnitz stellt in der Nähe ein großes Sortiment seiner vorzüglichen Wagenfedern aus. Ferner erblicken wir Landauer, Phaetons, Americains, auch ein feines Coupé von E. Glöckner, R. Liebscher, H. Glaeser und Schulz & Sohn in Dresden, Wienhold in Glauchau, Gall in Bautzen, Pechstein in Freiberg und Rötsch in Döbeln und einen schönen Schlitten von Klemm in Dippoldiswalde.

Unter den Ausstellern von Sattler- und Riemerarbeiten, die den Wagen zunächst folgen, excelliren die Leipziger Firmen Gebr. Döring und H. Köpke, welchen sich H. Geiseler und G. Richter in Dresden mit ihren Geschirren, sowie Rötzsche in Dippoldiswalde, Reichel in Lengefeld und Grünberg in Wilsdruff mit Arbeitsgeschirren anschließen. Besonders praktische Kummete haben Stark & Heynold in Sohlis-Leipzig und etwas Vorzügliches in Luxuskummeten H. Schmantz in Bautzen ausgestellt.

Zur Seite der Riemerarbeiten haben einige Kofferfabrikanten ihre Erzeugnisse placirt. C. W. Große in Dresden hat mehrere Novitäten in Reisekoffern und Taschen gebracht, unter welchen wir die elastischen Reisekoffer mit Gestell von spanischem Rohr als sehr zweckmäßig bezeichnen können. Neben einer zweiten Dresdner Firma ist C. A. Zickmantel in Reudnitz-Leipzig mit Holzkoffern aller Art vertreten. Außerdem finden wir noch Täschnerwaaren an zwei andern Plätzen des Orangeriehauses nach Wiener Art gearbeitet von E. Pöhlmann in Dresden und von Gustav Grahl in Pirna; erstere durch hochelegante Ausführung, letztere durch sehr billige Preise sich auszeichnend.

Gegenüber den Reiseutensilien ziehen geschmackvolle Korbmacherarbeiten unsere Aufmerksamkeit auf sich. Eine Laube mit Blumentisch gefällt allgemein. Auf diesem befindet sich ein Vogelbauer mit einem Fischglas, welches aus zwei nahezu concentrisch in einanderliegenden Glaskugeln besteht, so daß in der Mitte des Glases ein rings von Wasser umgebener Raum frei bleibt. In diesen freien Raum ragen die Stäbe des Vogelbauers hinein und auf denselben befindet sich das Futtergefäß; steigt nun der Vogel in die Höhe, um zu fressen, so hat es den Anschein, als sitze er im Wasser, was manchen Besucher der Ausstellung zu großer Verwunderung hinriß.

Links vom Eingang im Orangeriehause erblicken wir eine große Auswahl von Geldschränken, von Dresdner, Chemnitzer und Leipziger Firmen ausgestellt. Wir glauben nicht zu weit zu gehen, wenn wir den großen Geldschrank von R. Thümmel in Leipzig als den gefälligsten was die Form betrifft, diejenigen Fabrikate aber, welche aus der altrenommirten Fabrik von Carl Kästner in Leipzig hervorgegangen sind, als die gediegensten in der Ausführung bezeichnen.

Nachdem wir die Geldschränke besichtigt haben, kommen wir zu Ausstellungsobjecten, über deren Vortrefflichkeit der Geschmack hauptsächlich entscheiden möchte. Neben den von A. Weber in Lengefeld ausgestellten Fleischwaaren, den verschiedenen Essigen, Senf und Gewürzen von G. Mütze & Schmidt, E. Horley in Dresden, Carl Chryselius in Leipzig sehen wir die Mineralwasser von Gebr. Reh in Dresden, Dr. Cars in Lindenau-Leipzig, die Liebe-Liebig'schen Nahrungsmittel für Kinder, sowie die Malz- und Pepsin-Präparate von Paul Liebe in Dresden, die ebenso bekannt wie beliebt sind. In reichhaltiger Auswahl sind die Liqueure, Spirituosen und Weine vertreten durch namhafte Firmen wie Heinrich Hänsel in Pirna, die Dresdner Preßhefen- und Kornspiritusactienfabrik und August Bürger in Dresden. Verschiedene Biere haben ausgestellt die Actien-Bier-Brauerei zum Plauen'schen Lager- und Felsenkeller, das Hofbrauhaus in Dresden, die Actien-Bier-Brauerei „Gambrinus", welche letztere ihre Erzeugnisse in einem geschmackvoll ausgeführten Schrank ausgestellt, und Gebr. Thieme in Leipzig, deren Bier sich mit Recht großer Beliebtheit erfreut. Es würde zu weit führen, wollten wir alle Aussteller von Essenzen, Extracten ꝛc. namhaft machen, setzen wir also unsere Wanderung fort, wobei wir zunächst die „Süßigkeiten" passiren, die in den verlockendsten Formen sich dem Auge präsentiren; Marzipan, Chocolade, candirte Früchte, Bonbons sowie andere Confitüren sind in mehr oder minder gefälliger Weise arrangirt von Lobeck & Co., Hartwig & Vogel in Dresden u. A. Diesen Nahrungs- und Genußmitteln gegenüber erblicken wir die verschiedenartigsten Farbenpräparate und Tinten, letztere in verschieden geformten Gefäßen so gefällig geordnet, wie man es bei einem so unscheinbaren Object kaum für möglich gehalten hätte. Nicht weniger interessant sind die Seifen und Wachswaaren und unter diesen namentlich hervorzuheben die in täuschendster Weise der Natur nachgeahmten Seifen-Früchte von Anton Säuberlich in Zwickau. Besonders hervorragend ist der aus Seife aufgebaute Tempel der Firma T. L. Guthmann in Dresden, die mit dieser originellen Idee, ihre vorzüglichen Producte zu präsentiren, wirklich Bewunderungswürdiges geleistet hat.

Betreten wir den zunächst gelegenen Raum, so fällt uns zur Rechten ein mächtiger Kohlenobelisk in die Augen, den die v. Burgker'schen Steinkohlenwerke zur Exposition brachten, daneben die Fabrikate der Firma Gebr. Barnewitz, die in diversen Kunstgußwaaren ihre Leistungen als rühmenswerth darstellt.

Ebenso befinden sich hier verschiedene Apparate und Instrumente, die beim Bergbau zur Verwendung kommen, sowie Erzeugnisse desselben. Das königlich sächsische Oberhüttenamt Freiberg zeigt uns neben den unscheinbaren Metallen das in reinem Blau, Grün und Weiß leuchtende Kupfervitriol, Eisenvitriol und Arsenikglas, während der Director der Steinkohlenactien-Gesellschaft zu Klein-Opitz uns in einem sorgfältig ausgeführten Modell das Innere eines Steinkohlenbaues veranschaulicht.

Die Mitte dieses Raumes nehmen die nach stylvollen Zeichnungen ungemein schön ausgeführten Fabrikate der Bau- und Kunstschlosserei von Kühnscherf & Söhne in Dresden ein. Weiterhin sehen wir neben Buchbinderarbeiten aller Art, Buchdecken, Cartonnagen ꝛc., unter denen sich die Pracht-Einbände von Gust. Fritzsche in Leipzig, sowie die Buchdecken von Fr. Weber in Pirna besonders auszeichnen, die mit Recht beliebte Papierwäsche von Mey & Edlich in Leipzig, die reichhaltige Collection von Geschäftsbüchern, welche Sperling & Hungar in Lindenau-Leipzig ausstellen, verschiedene Zimmer- und Kochöfen. Unter diesen erwähnen wir besonders die Erzeugnisse von Haupt jun. in Niederfähre bei Meißen, P. M. Täubrich Nachfolger in Dresden und Lattermann & Söhne in Morgenröthe bei Jägersgrün und namentlich Paul Kretzschmann in Leipzig.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: Die Schulstelle zu Paulsdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung und Feuerung 900 ℳ. Gesuche sind bis zum 30. September bei dem k. Bezirksschulinspector Mushacke in Dippoldiswalde einzureichen; — die Schulstelle in Roitzsch. Gesammteinkommen nach dem Kataster 840 ℳ und freie Dienstwohnung und Heizung. Gesuche sind bis zum 27. September d. J. an den k. Bezirksschulinspector Eckardt in Grimma einzureichen.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums wurden angestellt bez. befördert: Friedr. R. A. Börner, Predigtamtscandidat und Oberlehrer an der Selecta zu Meißen, als Diaconus zu Riesa (Großenhain); G. A. H. Fleischer, Pfarrer zu Ringethal, als Pfarrer zu Auers-